

1. In aller Kürze.....	1
2. Aus Vorstand und Geschäftsstelle.....	2
3. Aus den Fachbereichen.....	3
4. Lesenswertes.....	5
5. Termine auf einen Blick.....	6
6. Hilfreiche Tipps.....	6
7. Impressum.....	6

1. In aller Kürze

18. Oktober 2005:

Umweltaktivisten überstehen gefährliche Räumung unverletzt

ROBIN WOOD teilt in einer Presseerklärung mit, dass die Baumbesetzung in Lacoma am 18. Oktober auf Veranlassung von Vattenfall zwangsweise durch die Polizei beendet worden ist. „Bei der Räumung gingen die Einsatzkräfte und Forstarbeiter rücksichtslos vor. Sie sägten große Äste über den Köpfen der AktivistInnen aus den Baumkronen und arbeiten mit ihren Kettensägen nur eine Hand breit von den Kletterseilen

entfernt, an denen die AktivistInnen in einer Höhe von bis zu zwanzig Metern gesichert waren.

Für ROBIN WOOD ist die fast zwei Wochen andauernde Aktion ein eindrucksvolles Zeichen der Entschlossenheit, mit der sich Menschen gegen die zerstörerischen Braunkohle-Vorhaben von Vattenfall wehren.“ Alexander Gerschner von ROBIN WOOD ist erleichtert, dass trotz der unverantwortlichen Vorgehensweise niemand verletzt wurde. Gerschner: „Für Vattenfall ist dies heute ein zweifelhafter Sieg.“

Weitere Informationen zum Thema unter <http://www.umwelt.org/robin-wood/german/energie/braunkohle/index.htm>

11. Oktober 2005:

Trostpreis aus Oslo

Wenige Tage bevor bekannt wurde, dass die Internationale Atomenergie-Behörde IAEA und ihr Generaldirektor Mohammed el-Baradei den Friedensnobelpreis bekommen, erschien das amerikanische Monatsmagazin *Atlantic* mit der Titelzeile "Der Zorn des Khan". Hätten die Mitglieder des norwegischen Preiskomitees das Blatt rechtzeitig zu lesen bekommen, dann wären sie vielleicht nochmals ins Grübeln geraten.

benprogramms. Und sie zeigt exemplarisch die Aussichtslosigkeit der IAEA-Mission "die Nutzung der Atomenergie für militärische Zwecke zu verhindern, und sicherzustellen, dass die Atomenergie für friedliche Zwecke so sicher wie möglich genutzt wird". Der Fall Khan zeigt: Der Unterschied zwischen ziviler und militärischer Nutzung der Kernenergie ist hauptsächlich eine Frage der Absicht, viel weniger der Technik. Wer die eine fördert, läuft Gefahr, ungewollt auch die andere zu fördern.

Mehr Infos unter <http://www.heise.de/tr/aktuell/meldung/64783>

Denn die Titelgeschichte rekonstruiert detailgenau den Aufstieg und Fall von Abdul Qadir Khan, dem Kopf des pakistanischen Atombom-

07. Oktober 2005:

Kleiber ist Vogel des Jahres 2006

Der Kleiber ist der Vogel des Jahres 2006. Der Naturschutzbund NABU und der Landesbund für Vogelschutz (LBV) Bayern stellten den in Deutschland weit verbreiteten kleinen Singvogel als Nachfolger des Uhu, dem Vogel des Jahres 2005, vor. Die Organisationen wollen nach

eigenen Angaben mit der Wahl auf die Gefährdung alter Eichen- und Buchenwaldbestände hinweisen, die Lebensraum des Kleibers sind. Seinen Namen verdankt der Vogel der Fähigkeit, den Eingang der Bruthöhle durch „Kleibern“ (Kleben) von Lehmkügelchen auf die eigene Körpergröße zu verkleinern.

Infos unter http://www.nabu.de/m05/m05_10/

06. Oktober 2005:

WWF-Test findet 73 bedenkliche Schadstoffe im Blut europäischer Familien

Der WWF weist in der am 06.10. in Brüssel veröffentlichten Studie „Generation X“ im Blut von dreizehn Europäischen Familien 73 bedenkliche Industriechemikalien nach. Die teilnehmenden

Kinder hatten mehr Schadstoffe im Blut als ihre Mütter. Zudem wurden bei der jüngsten Generation einige der Chemikalien in den höchsten Konzentrationen nachgewiesen. Auch eine deutsche Familie beteiligte sich an dem Test. Angesichts der Besorgnis erregenden Befunde fordert der WWF die Europäische Union

auf, bei der Entscheidung über die Chemikalienrichtlinie REACH den Schutz von Umwelt und Gesundheit in den Vordergrund zu stellen.

Der Gesetzentwurf dürfe nicht noch weiter abgeschwächt werden. "Es ist ein erschreckendes Ergebnis: Das Blut unserer Kinder ist mit Chemikalien belastet, über deren Wirkung wir kaum etwas wissen", sagte WWF-Expertin Dr.

Ninja Reineke. "Viele der Schadstoffe stecken in Alltagsprodukten."

Nähere Informationen zur Durchführung und den Ergebnissen der Studie unter

Quelle:

<http://www.wwf.de/presse/pressearchiv/artikel/02702/>

2. Aus Vorstand und Geschäftsstelle

EMAS-Workshop 2005

Nachdem auf einem Workshop 2004 den Multiplikatoren der Umweltverbände Aufbau und Ausgewert der EMAS-Umwelterklärung vermittelt worden ist, geht es auf dem Workshop 2005 darum, inhaltliche Kriterien und praktikable Organisationsmodelle für Partnerschaften zwischen Umweltverbänden und EMAS-Teilnehmern bei der öffentlichen Präsentation der Umwelterklärung zu erarbeiten. Für den 1. Workshoptag wurden einige im Umweltgutachterausschuss (UGA) beim BMU aktive Unternehmensvertreter eingeladen, die vor dem Erfahrungshintergrund einer eigenen EMAS-Teilnahme Tipps und Anregungen für die 2006 beabsichtigten Präsentationspartnerschaften geben sollen.

Die an der Einrichtung, Steuerung und Entwicklung von EMAS in Deutschland durch ihre institutionelle Mitwirkung im gesetzlich verankerten Umweltgutachterausschuss (UGA) beim BMU aktiven Umweltverbände BBU, BUND, NABU und DNR erarbeiten im Rahmen des vom Umweltbundesamt bezuschussten Projektes konzeptionelle und organisatorische Grundlagen, die dem europaweiten freiwilligen Umweltmanagementsystem EMAS stärkere Beachtung in der interessierten Öffentlichkeit zukommen lassen soll. Über die bei EMAS verpflichtende und geprüfte Umwelterklärung der an EMAS teilnehmenden Organisation soll ein intensiver Umweltdialog zwischen Multiplikatoren und Organisationseinheiten der Umweltverbände und EMAS-Teilnehmern, besonders Unternehmen und Kommunen eingeleitet werden,.

Die UGA-Gremienvertreter der Umweltverbände haben diesen Workshop konzipiert und wollen mit den Umweltverbandsvertretern inhaltliche Kriterien und Umsetzungskonditionen erarbeiten, die 2006 die konkrete Anbahnung von Partnerschaften bei der öffentlichen Präsentation von EMAS-Umwelterklärungen ermöglichen. Informationen zur Anreise, zum Ablauf sowie eine Übersicht über die eingeladenen Referenten sind in der BBU-Geschäftsstelle unter Tel.: 0228/214032 oder per Mail unter bbu-bonn@bbu-online.de erhältlich.

Wolfgang Guhle, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des BBU

Einladung: 18/ 19.November in Hamburg

KNU-Workshop reflektiert NGO-Gremienarbeit im Neoliberalismus

Spannende Themen haben sich die TeilnehmerInnen des Workshops der Koordinierung Normungsarbeit der Umweltverbände (KNU) am 18./19. November in Hamburg vorgenommen.

Die bisherige Gremienarbeit aus 30 Jahren Normung und 20 Jahren NEW APPROACH wird einer kritischen Bilanz unterzogen und die Bedingungen für die Partizipationsmöglichkeiten im galoppierenden Neoliberalismus prognostiziert.

Sorge bereitet besonders die forcierte Verlagerung staatlicher Regelungskompetenzen in privatwirtschaftlich organisierte Regelungsgre-

mien. Wie sollen sich die Umweltverbände verhalten?

Auf dem Workshop erarbeitete strategische Positionen sollen diese Frage Verbandsvertretern zu beantworten helfen.

Wer sich informieren und mitdiskutieren will, kann die detaillierte Einladung über die BBU-Geschäftsstelle erhalten:

Wolfgang Guhle, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des BBU

BBU: SPD missbraucht Umweltministerium als Laufsteg für ihre künftigen Kanzlerkandidaten

Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e.V. kritisiert die Nominierung Siegmars Gabriels zum Bundesumweltminister durch die SPD-Führung als fachlich wenig sachgerecht und ausschließlich an parteipolitischen Nutzen orientiert. Die Personalentscheidung Gabriel zeigt, dass die SPD in der Großen Koalition wenig an

einer innovativen Entwicklung der Umweltpolitik interessiert ist, sondern diese den strategischen Optionen ihrer eigenen Personalentwicklung unterordnet.

Mit dem langjährigen SPD-Bundestagsabgeordneten Michael Müller hätte sich eine fachlich überzeugendere Alternative angeboten. Müller ist nicht nur als Vorsitzender der „Naturfreunde“ ein weit über die Ökologiebewegung hinaus anerkannter Umweltperte, er vertritt auch moderne

ökologisch-ökonomische Konzeptionen, die zum Ziel haben, Umweltpolitik zum gesellschaftlich notwendigen Antriebsmotor für wirtschaftliche Investitionen und technologische Innovationen zu entwickeln. Ein Aufgabenfeld, das bei der zu erwartenden politischen und personellen Konstellation einer Bundesregierung der Großen Koalition besonders bedeutungsvoll gewesen wäre.

Siegmar Gabriel scheint für solche Aufgaben und Zielsetzungen von der SPD auch gar nicht vorgesehen zu sein, deswegen spielte wohl seine fachliche Eignung bei der Benennung auch keine Rolle. Das Amt des Bundesumweltministers dient ihm wohl nur als Durchgangsstation. Es liegt auf der Hand, dass die SPD zur Zeit keine klaren

Vorstellungen von ihrem Kanzlerkandidaten bei der nächsten Bundestagswahl hat, deswegen werden im neuen Kabinett verschiedene mögliche künftige Kandidaten in Stellung gebracht.

Das ist für den BBU, in dessen Initiativen und Aktionsgruppen auch zahlreiche Sozialdemokraten und SPD-Wähler mitarbeiten, enttäuschend: Die SPD missbraucht das Bundesumweltministerium als Laufsteg für ihre künftigen Kanzlerkandidaten. So wird weder die Zukunft der SPD noch die Zukunft unserer Gesellschaft angemessen ernsthaft gestaltet.

gez. Wolfgang Guhle
(Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des BBU)

Auf nach Lüneburg

Am Samstag, dem 05.11.2005, findet ab 13 Uhr eine bundesweite Demonstration unter dem Motto „Atomkraft NEIN DANKE! Erneuerbare Energien jetzt!“ statt. Veranstaltet und unterstützt wird die Aktion sowohl von den großen bundesweit aktiven Umweltverbänden als auch von lokaltätigen Bürgerinitiativen und Interessengemeinschaften. Selbstverständlich ist neben ROBIN WOOD und dem DNR auch der BBU vor Ort vertreten und beteiligt sich aktiv an dieser wichtigen Demonstration.

Ziel ist es, auf die hohe Gefährlichkeit der atomaren Energiegewinnung hinzuweisen und

auf sinnvolle, langfristig nutzbare und ungefährlichere Alternativen aufmerksam zu machen. Der BBU bittet daher seine Mitglieder und Sympathisanten, sich möglichst zahlreich an der Demonstration zu beteiligen und im Bekanntenkreis auf die Veranstaltung hinzuweisen. Für Rückfragen steht euch unser Vorstandsmitglied Udo Buchholz gerne unter der Tel. 02562/23125 oder unter UAANEE@web.de zur Verfügung. Weitere Infos zum BBU gibt es auch unter www.bbu-online.de und unter dem Link <http://www.castor.de/nix10/plakate.html#05.%20Nov>

Saskia von der Burg

Trittin dankt Eduard Bernhard für jahrelanges Engagement

Der bundesweit bekannte ehrenamtlich tätige Umweltschützer Eduard Bernhard (Kleinostheim) hat aus Alters- und Gesundheitsgründen auf eine erneute Kandidatur für die BMU-Störfall-Kommission (Bereich Chemie) verzichtet.

Der inzwischen 79-jährige Bernhard war Gründungsmitglied der Störfall-Kommission im Januar 1992 und dann 13 Jahre lang als Vertreter des Bundesverbandes Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) e.V. in der SFK tätig. In dieser Zeit beriet die SFK insgesamt drei Umweltminister: Prof. Klaus Töpfer, Dr. Angela Merkel und Jürgen Trittin.

Bernhard war an Beratungen bzw. Empfehlungen bzgl. zahlreicher Störfälle beteiligt, wie zum Beispiel:

- „Gelber Regen“, Frankfurt Höchst

- Risikobewertung eines angenommenen Flugzeugabsturzes auf die Chemiefabrik Ticona, Kelsterbach, im Rahmen der Frankfurter Flughafenerweiterung

In einem persönlichen Verabschiedungsschreiben vom 29.09.05 weist der Bundesumweltminister Jürgen Trittin darauf hin, dass BBU-Vorstandsmitglied Bernhard durch die Mitarbeit an zahlreichen Leitfäden und Berichten der Kommission einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Anlagensicherheit geleistet habe. Gleichzeitig bedankt sich der Bundesumweltminister für die geleistete Arbeit und das hohe persönliche Engagement.

gez. Wolfgang Guhle
(Geschäftsführendes BBU-Vorstandsmitglied)

3. Aus den Fachbereichen

• Energie und Anti-Atom

Castortransport am Totensonntag

Nach Informationen der Bürgerinitiative Lüchow Dannenberg sind die ursprünglich für den 5. November anvisierten Castortransporte nach Gorleben nun um zwei Wochen verlegt worden.

Voraussichtlich am Wochenende des Totensonntag (19./20.11.) soll die hoch radioaktive Fracht nun per Bahn aus dem französischen Verladebahnhof in Valongne rollen.

Nach Einschätzung der BI soll durch die Terminänderung, der Affront vermieden werden, ausgerechnet am 7. November, dem Todestag von Sebastien Briat, den Transport durch Trauerkundgebungen und Mahnwachen an der Bahnstrecke zu schicken. Briat erlag beim letztjährigen Castortransport nach Gorleben seinen schweren Verletzungen, als er in Frankreich vom Fahrtwind des mit 98 km/h rasenden Atomzuges angesogen und überrollt wurde. Die Ermittlungen der französischen Staatsanwaltschaft gegen die Bahnbetreiberin SNCF dauern an.

Für den 7. November werden bundesweit an vielen Bahnhöfen um 18 Uhr Trauerkundgebungen vorbereitet. Die BI wirft den Verantwortlichen in der Industrie „reines Finanzinteresse“ und der Politik „planloses Versagen“ vor. „Der inzwischen neunte umstrittene hochradioaktive Atommülltransport nach Gorleben soll wieder

Große Koalition überlegt, Laufzeiten des AKW Biblis A zu verlängern

Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) und der hessische Landesverband des BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) reagieren empört auf die durch einen Bericht der 'Financial Times Deutschland' bekannt gewordenen Überlegungen von CDU/CSU und SPD, die Laufzeiten des Atomkraftwerkes Biblis A zu verlängern.

BBU und BUND erinnern daran, dass es im AKW Biblis bereits mehrfach schwerwiegende Störfälle und Vorkommnisse gegeben hat, die nach Auffassung der Verbände Verstöße gegen das Atomgesetz, die Strahlenschutzverordnung und die Sicherheitsauflagen darstellen.

Nach einer Greenpeace-Studie vom August des Jahres ist das AKW Biblis A eines der beiden störanfälligsten Atomkraftwerke in Deutschland. Als Beispiele benennen BBU und BUND den

(Rückfragen bitte an Eduard Bernhard, energiepolitischer Sprecher des BBU, Telefon 06027/8404 Michael Rothkegel, Geschäftsführer BUND Landesverband Hessen, Telefon 069/67737612)

20 Jahre Tschernobyl – Uranindustrie Stoppen

Anti-Atomkraft-Initiativen aus der Bundesrepublik und aus den Niederlanden haben bei einer Anti-Urenco-Strategiekonferenz die Durchführung einer grenzüberschreitenden Demonstration anlässlich des 20. Jahrestages der Tschernobylkatastrophe (26.4.) beschlossen. Am 22. April 2006 soll erst in Gronau, danach in Almelo demonstriert werden. In beiden Städten betreibt der Urenco-Konzern je eine Urananreicherungsanlage (UAA). Weiterhin sollen die Aktivitäten gegen die zahllosen Urantransporte im Zusammenhang mit den Urananreicherungsanlagen verstärkt werden. Die Anti-Atomkraft-Initiativen sind sich einig, dass nur das Verbot der hochgefährlichen Transporte die Bevölkerung schützen kann. Breiten Raum bei der Konferenz

mit einem fünfstelligen Polizeiaufgebot, gegen den Willen der Bevölkerung durchgeboxt werden, obwohl seit Anfang der Achtziger Jahre bekannt ist, dass das geplante Endlager in Gorleben radioaktive Stoffe nicht vor dem Eintritt in die Biosphäre abhalten kann“, so der BI-Sprecher. Mit weiteren Transporten in die oberirdische Zwischenlagerhalle werde der Standort als endgültiges Atommüllklo immer wahrscheinlicher gemacht. Die BI rechnet an den Transporttagen mit erneuten Demonstrationsverbotszonen von 70 km Länge und bis zu 1000 m Breite zwischen Lüneburg und Gorleben. Eine Beschwerde dagegen ist von der BI beim Bundesverfassungsgericht eingereicht. Weitere Infos gibt es bei Francis Althoff unter 05843/986789.

Störfall eines fehlerhaft nicht geschlossenen Ventils zwischen Primär- und Nachkühlkreislauf im Jahr 1987, der von den Verantwortlichen verschwiegen wurde und der nach Aussage des Öko-Instituts zum Super-GAU hätte führen können. Weiterhin führen die Verbände Schäden an wie den erst nach 27 Jahren entdeckten Riss in einer Schweißnaht im Bereich der Verbindung des Not- und Nachkühlsystems zum Reaktorkühlkreislauf im Jahr 2000 sowie die Verstöße gegen die Vorschriften des Betriebshandbuches bei Instandhaltungsmaßnahmen in 2002 oder den in 2003 festgestellten ungenehmigten Betrieb des AKW Biblis A im Bereich der Sumpfsiebe. Darüber hinaus hat AKW Biblis A als einziges deutsches Atomkraftwerk keine externe Notstandswarte und ist mit einer Reaktorkuppeldicke von 60 cm nur zu 3% gegen den Absturz eines schnell fliegenden Kampffjets ausgelegt.

nahm auch der Verbleib des so genannten abgereicherten Urans aus Gronau und Almelo ein; in den USA wird abgereichertes Uran zur Munitionsproduktion und zur Panzerung von Militärfahrzeugen genutzt.

Zukünftig wollen die Teilnehmer/innen der Konferenz ihre Kontakte zu internationalen Umweltgruppen verstärken. Die Urenco, die die Urananreicherungsanlagen in Gronau und Almelo betreibt, besitzt eine dritte Anlage in Großbritannien und ist an geplanten Anlagen in Frankreich und in den USA beteiligt. Die nächste größere Anti-Urenco-Konferenz soll am 4. März in Gronau stattfinden. Bis dahin sollen weiterhin monatlich nach den traditionellen Protest-Sonntagsspaziergängen an der Gronauer Urananreicherungsanlage informelle Anti-Urenco-Treffen interessierter Gruppen stattfinden. Nächster

Termin: 6. November. Ausführliche Informationen zum Komplex Urenco/ Urananreicherung/ Urantransporte können bei der BBU-Geschäftstelle

angefordert werden. Die Anti-Urenco-Konferenz ist von BBU-Vorstandsmitglied Udo Buchholz mitorganisiert worden. *Udo Buchholz*

Einmaliges Solarstrom-Projekt gestartet

Der Oldenburger Energierat, seit einigen Jahren auch Mitglied des BBU, hat ein einmaliges Solarstrom-Projekt verwirklicht. Seit dem 23. August diesen Jahres ist der Solar-Brüter in Betrieb, eine Photovoltaik-Anlage gänzlich auf Spendenbasis. Alle Einnahmen gehen ausschließlich in die Erweiterung der Anlage.

Mit der Einweihung des Solar-Brüters am 28. Oktober ist dem Vorankommen der Erneuerbaren Energien ein numerisch kleiner, aber ideell sicherlich beachtlicher Dienst erwiesen worden.

Ingo Harms, Oldenburger Energierat e.V.

4. Lesenswertes

Neuer Film: "Gorleben Gefühl"

Ein neuer Film der Videogruppe der Bürgerinitiative Umweltschutz Lüchow Dannenberg (BI) zeigt Videoaufnahmen, die in den letzten 10 Jahren während und zwischen den Castortransporten gemacht wurden.

Dabei steht das Gefühl von Angst und Bedrohung, sei es durch den tödlichen Strahlungsmüll selbst oder durch die Art und Weise, wie

diese Transporte mit aller Staatsgewalt gegen den Willen und Widerstand der Bewohner des Wendlands durchgesetzt werden, im Vordergrund. Die 34minütige DVD ist für 10 Euro im Lüchower BI-Büro erhältlich. Mehr Infos unter www.bi-luechow-dannenberg.de

Saskia von der Burg

Neues vom Meer

Die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift WATERKANT (Heft 3 / 2005), herausgegeben durch den AKN (Aktionskonferenz Nordsee e.V.), ist seit dem 29. September 2005 wieder per Versand erhältlich. Die neuste Ausgabe des nonprofit-Blattes befasst sich auf 32 Seiten unter anderem mit dem Ergebnis der Bundestagswahl,

Rüstungsaltslasten in Nord- und Ostsee, der EU-Chemikalienverordnung REACH, und Vielem mehr. Interessenten erhalten ein kostenloses Ansichtsexemplar durch eine E-Mail an redaktion@waterkant.info, können aber auch im Internet ein solches Probeheft anfordern beziehungsweise die Zeitschrift abonnieren.

Ein eisiger Kinobesuch

Seit dem 13. Oktober läuft in den deutschen Kinos der Dokumentarfilm „Die Reise der Pinguine.“ Die 14 Monate andauernden Dreharbeiten eines französischen Kamerateams haben sich gelohnt: in beeindruckenden Bildern erzählt der Film über das faszinierende Leben jener Tiere, die bei eisigen Temperaturen und widrigsten Lebensbedingungen es schaffen, sich anzupassen und zu überleben.

Einziges Manko ist die Synchronisation: Der Film wird ausschließlich aus der Perspektive der Pinguine erzählt, wodurch er diese durch teilweise lyrisch anmutende Äußerungen sehr stark vermenschlicht. Das mag auch der Grund dafür sein, dass in der US-Kinoverision ein auktorialer Erzähler im wissenschaftlichen Stil die Szenen kommentiert. Dennoch ein sehenswerter Film!

Saskia von der Burg

Informieren, nachdenken, handeln

Seit dem 14. September 2005 ist unter www.umweltschutz-news.de eine neue Homepage im Internet zu finden. Dort werden Pressemeldungen, Links und Termine rund um das Thema Umweltschutz präsentiert. Schwerpunkte sind der Arten- und Klimaschutz, Energie, Landwirtschaft, (Verkehrs)Politik und Umweltschutz im Allgemeinen in Deutschland. Zu den

Serviceleistungen gehören ein nach Themen sortierter Newsletter, den man sich je nach den individuellen Interessenschwerpunkten zusammenstellen kann, sowie das Angebot von Diskussionsforen. Eine lohnenswerte Seite zum reinschauen, drüber nachdenken – und handeln!

Saskia von der Burg

5. Termine auf einen Blick

<u>Wann?</u>	<u>Was?</u>	<u>Wo?</u>	<u>Info</u>
24.10.2005 20 Uhr	Treffpunkt Anti-Atom	Alte Schule, Raum 13, Kirchheim am Neckar	Bund der Bürgerinitiativen Mittlerer Neckar e.V. Telefon 07143-94668 Mail kontakt@bbmn.de
28.10./29.10.2005	Gesund und fit in die Zukunft: Prävention durch optimierte Er- nährung, verringerte Feinstaubbelastung und saniertes Wohn- umfeld	Ev. Tagungsstätte Haus Villigst, Iserlohner Straße 25 58239 Schwerte	Infos zum Programm, Anmeldung und Teilnehmergebühr unter www.kircheundgesellschaft.de/veranstaltungen
29.10.2005	Ausgestrahlt. Schluss mit der Atomenergie! (Demonstration)	Karlsruhe	Infos unter http://neckarwestheim.antiatom.de
29.10.-08.11.2005	Verbrauchermesse OFFERTA <i>mit BBU-Stand</i>	Karlsruhe	Kontakt bei der HINTE- Messe GmbH Tel.: 0721/93133640
04./05.11.2005	„RegioSolar“: Bundesweites Treffen der regionalen Solarinitiativen	Fürstfeldbruck	Informationen und Programm unter Tel.: 030/2977788 20 E-Mail: freitag@regiosolar.de
05.11.2005 13 Uhr	„Atomkraft Nein Danke – Erneuerbare Ener- gien Jetzt!“ Bundesweite Demonstration	Lüneburg	Infos beim BBU unter 0228/214032 oder unter http://www.castor.de/nix10/plakate.html#05.%20Nov
18./19.11.2005	KNU-Workshop reflektiert NGO- Gremienarbeit im Neoliberalismus	Hamburg	Anmeldungen bis zum 03.11.2005 bei Natalie Eckelt, 030/27586476, Natalie.Eckelt@bund.net
25./26.11.2005	EMAS-Workshop der Umweltverbände (siehe „Aus Kapitel 2“)	Hamburg	Infos zum Programm und eine Übersicht der Referenten beim BBU unter Tel.: 0228/214032

6. Hilfreiche Tipps

Infos zum Thema Vogelgrippe

Wer sich ausgiebig und vor allem sachgerecht über die Vogelgrippe und mögliche Vorsorgemaßnahmen informieren möchte, dem empfehlen wir, auf der Seite des Auswärtigen Amtes der Bundesregierung unter der nachfolgenden Internetadresse nachzuschlagen:

<http://www.auswaertiges-amt.de/www/de/laenderinfos/gesundheitsdienst/merkblatt/vogelgrippe.html>

Weitere hilfreiche Informationen findet man auch unter http://www.nabu.de/m05/m05_03/04117.html

7. Impressum

BBU-Newsletter Nr. 10/ 05

Herausgeber: BBU e.V., Prinz-Albert-Straße 73, 53113 Bonn

Redaktion: Saskia von der Burg, Udo Buchholz

Druck: Eigendruck und E-Mailversand über die Geschäftsstelle in Bonn. Der Preis des BBU-Newsletters (per Mail oder Post) ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Interessierte **Nicht-Mitglieder können den Newsletter per E-Mail (Jahresabo: 12,- Euro) abonnieren.** Bestellungen bitte schriftlich und gegen Vorkasse (Überweisung oder Scheck) an: BBU e.V.,

Prinz-Albert-Straße 73, 53113 Bonn. Tel.:0228/214032, Fax:-33. Bankverbindung: Sparkasse Bonn (BLZ) 38050000, (KTN) 19001965.

Der Newsletter erscheint monatlich. Nächster **Redaktionsschluss ist der 20. November 2005.** Beiträge von Mitgliedsinitiativen in Form von Artikeln, Pressemitteilungen oder Terminbekanntgaben werden bevorzugt veröffentlicht.

E-Mail-Adresse der Redaktion: bbu-newsletter@bbu-bonn.de.